



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Andreas Krahl, Claudia Köhler, Christina Haubrich**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 29.11.2018

Unveränderte Situation an der Haunerschen Kinderklinik wegen mangelnder Pflegefachkräfte

1. a) Wie viele stationäre Klinikbetten für Kinder gibt es zum Stichtag der Umfrage nach Aufteilung Kinderchirurgie und Pädiatrie in München (Auflistung nach den einzelnen Kinderkliniken)?
b) Wie viele waren es noch vor zehn Jahren?
c) Wie hat sich die Anzahl der in München lebenden Kinder (0–16 Jahre) in den letzten zehn Jahren verändert?
2. a) Wie viele Betten sind aufgeteilt nach Kliniken derzeit wegen Pflegemangels gesperrt?
b) Wie viel Prozent der gesamt verfügbaren Betten sind somit derzeit wegen Pflegemangels gesperrt (Aufgeteilt in Neonatologie, Kinderintensivstation, pädiatrische Onkologie, pädiatrische Psychosomatik und Psychiatrie, pädiatrische internistische Betten und kinderchirurgische Betten)?
c) Wie viele Kinder mussten in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) bei Indikation zur stationären Aufnahme in eine externe Kinderklinik innerhalb Münchens bzw. wie viele nach außerhalb verlegt werden?
3. a) Haben Elternvereine wie Kinderkrebshilfe Ebersberg, Paulinchen, SoMa e.V., KEKS e.V. etc. Probleme, ihre chronisch kranken Kinder versorgt zu bekommen?
b) Wie hoch ist der Anteil der Kinder, die unter der unteren Grenzverweildauer aus dem Krankenhaus entlassen werden?
c) Wie häufig waren die einzelnen Kinderkliniken in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) jeweils vom System „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis“ (IVENA) abgemeldet?
4. a) Wie häufig waren alle vier Kinderkliniken (pädiatrisch und kinderchirurgisch aufgeteilt) von IVENA abgemeldet?
b) Wie häufig waren die Kinderintensivstationen der Kinderkliniken (jeweils einzeln aufgelistet) abgemeldet bei IVENA?
c) Wie häufig waren alle Kinderintensivstationen der Kinderkliniken gleichzeitig angemeldet bei IVENA?
5. a) Wie oft musste die Rettungsleitstelle München in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) eine Zwangsbelegung einer Klinik anordnen?
b) Wie hat sich das Einkommen einer Kinderkrankenschwester in den letzten zehn Jahren in München entwickelt?
c) Wie haben sich dazu die Lebenshaltungskosten (gesondert davon die Mieten) in München entwickelt?
6. a) Wie hat sich die Anzahl der Pflegekräfte innerhalb der letzten zehn Jahre in den Münchner Kinderkliniken entwickelt (aufgelistet)?
b) Wie ist der Altersdurchschnitt der in der Pflege arbeitenden Personen in den Kinderkliniken?

- c) Wie hoch ist der Krankenstand der in der Pflege arbeitenden Personen in den Kinderkliniken (aufgelistet)?
7. a) Was ist die durchschnittliche Dauer des Arbeitsweges für Pflegefachkräfte in München?
 b) Entspricht die Planung einer neuen universitären Kinderklinik, wie die des „Neuen Hauner“, mit insgesamt zwei OP-Sälen den Ansprüchen einer wachsenden Stadt wie München ab dem Jahre 2026?
 c) Entsprechen die baulichen Gegebenheiten im „Neuen Hauner“ den Anforderungen einer modernen Klinik in Bezug auf Zimmergröße, Personalräume und Datenschutz?
8. a) Wie hoch sind die für das „Neue Hauner“ veranschlagten Kosten (auch in Relation zu kürzlich abgeschlossenen und geplanten Neubauten im In- und Ausland)?
 b) Wie hat sich die Finanzierung der Universitätskliniken in den letzten zehn Jahren verändert?
 c) Wie haben sich im Gegensatz zu Frage 8b die Kosten für Arzneimittel, Medizinprodukte, Gehälter der Pflege sowie der Ärzte in den letzten zehn Jahren verändert?

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

vom 22.02.2019

Zunächst darf darauf hingewiesen werden, dass die Staatsregierung zu den in der Anfrage abgefragten Daten, die ihr nicht vorliegen und die auch nicht aus öffentlich zugänglichen Quellen entnommen werden können, die Abfrage auf den Hauptgegenstand der Schriftlichen Anfrage, die Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, begrenzt hat. Diese hat das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde durchgeführt.

1. a) **Wie viele stationäre Klinikbetten für Kinder gibt es zum Stichtag der Umfrage nach Aufteilung Kinderchirurgie und Pädiatrie in München (Auflistung nach den einzelnen Kinderkliniken)?**
 b) **Wie viele waren es noch vor zehn Jahren?**

Krankenhäuser sind in der Regel frei, die ihnen insgesamt zugewiesenen Betten den planerisch ausgewiesenen Fachrichtungen (FR) zuzuordnen. Derzeit werden nach Auskünften der Krankenhäuser 748 Betten inkl. tagesklinischer Plätze in den Fachbereichen der Kinder- und Jugendmedizin (KIN) und der Kinderchirurgie (KCH) in München betrieben (vgl. im Detail unten stehende Tabelle). Im Jahr 2017 waren die Kapazitäten zu rund 70 Prozent ausgelastet, was exakt dem anzustrebenden Bettennutzungsrichtwert in der Pädiatrie entspricht. Damit sind teilweise berichtete Engpässe nicht einer fehlenden räumlichen oder technischen Kapazität, sondern alleine einem Personalmangel geschuldet, der sich im pflegerischen Bereich besonders in Ballungsräumen bemerkbar macht.

Daten des Jahres 2018 (Quelle: Krankenhausplan des Freistaates Bayern):

<u>Krankenhaus</u>	<u>FR</u>	<u>Betten</u>	<u>Tagesplätze</u>
Klinikum Schwabing	KIN	146	0
Klinikum Schwabing	KCH	45	0

Krankenhaus	FR	Betten	Tagesplätze
Klinikum Schwabing	Tk ¹ KIN	0	12
Klinikum Harlaching	KIN	72	0
Deutsches Herzzentrum München	KIN	48	0
kbo-Kinderzentrum München, Fachklinik für Sozialpädiatrie	KIN	45	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	KIN	84	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	KCH	38	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	Tk ¹ KIN	0	18
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	Tk ¹ KCH	0	3
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	KIN	181	0
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	KCH	30	0
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	Tk ¹ KIN	0	6
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	Tk ¹ KCH	0	6
Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München	KIN	14	0
München gesamt		703	45

¹ Tk = Tagesklinik

Zum Vergleich Daten des Jahres 2008 (Quelle: s. o.):

Krankenhaus	FR	Betten	Tagesplätze
Klinikum Schwabing	KIN	130	0
Klinikum Schwabing	KCH	50	0
Klinikum Schwabing	Tk KIN	0	4
Klinikum Harlaching	KIN	94	0
Klinikum Harlaching	Tk KIN	0	8
Deutsches Herzzentrum München	KIN	48	0
Kinderzentrum, Fachklinik für Sozialpädiatrie	KIN	40	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	KIN	70	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	KCH	36	0
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	Tk KIN	0	14
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg	Tk KCH	0	2
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	KIN	161	0
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	KCH	54	0
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	Tk KIN	0	6

Krankenhaus	FR	Betten	Tagesplätze
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München	Tk KCH	0	6
Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München	KIN	6	0
München gesamt		689	40

c) Wie hat sich die Anzahl der in München lebenden Kinder (0–16 Jahre) in den letzten zehn Jahren verändert?

Aus der folgenden Tabelle sind die Bevölkerungszahlen für München einschließlich der dort lebenden Kinder (Alter 0 bis unter 17 Jahre) für die Stichtage 31.12.2008 bis 31.12.2017 ersichtlich:

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes			
Bevölkerung (Anzahl)			
Stichtag	Kreise		
	09162 München, Landeshauptstadt		
	Altersjahre (0 bis unter 17)		
	Insgesamt	0 bis unter 17 Jahre	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
31.12.2008	1.326.807	184.205	
31.12.2009	1.330.440	186.585	1,29
31.12.2010	1.353.186	190.736	2,22
31.12.2011	1.364.920	190.530	-0,11
31.12.2012	1.388.308	194.696	2,19
31.12.2013	1.407.836	198.726	2,07
31.12.2014	1.429.584	203.670	2,49
31.12.2015	1.450.381	209.865	3,04
31.12.2016	1.464.301	214.038	1,99
31.12.2017	1.456.039	217.353	1,55
Basis der fortgeschriebenen Bevölkerung bis 31.03.1987:			
Stichtag der jeweils letzten Volkszählung.			
Basis der fortgeschriebenen Bevölkerung ab 30.06.1987 bis			
31.03.2011: Stichtag der Volkszählung 1987.			
Basis der fortgeschriebenen Bevölkerung ab 30.06.2011:			
Stichtag des Zensus 2011			

Quelle: Landesamt für Statistik

2. a) **Wie viele Betten sind aufgeteilt nach Kliniken derzeit wegen Pflegemangels gesperrt?**
 b) **Wie viel Prozent der gesamt verfügbaren Betten sind somit derzeit wegen Pflegemangels gesperrt (Aufgeteilt in Neonatologie, Kinderintensivstation, pädiatrische Onkologie, pädiatrische Psychosomatik und Psychiatrie, pädiatrische internistische Betten und kinderchirurgische Betten)?**
 c) **Wie viele Kinder mussten in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) bei Indikation zur stationären Aufnahme in eine externe Kinderklinik innerhalb Münchens bzw. wie viele nach außerhalb verlegt werden?**

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) ist zuständig für die Krankenhausplanung, die Krankenhausförderung sowie die Genehmigung der Pflegesätze. Es hat jedoch keinen Einfluss auf den Betrieb der Krankenhäuser. Diese entscheiden vielmehr eigenständig darüber, ob und in welchem Zeitraum Betten wegen Personalmangels geschlossen werden müssen. Entsprechende Daten über temporär nicht betriebene Betten liegen der Staatsregierung deshalb ebenso wenig vor wie Informationen über die Verlegungen, die durch (Personal-)Kapazitätsengpässe bedingt waren.

Für die der Aufsicht des StMWK unterliegende Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital gilt Folgendes:

Am Dr. von Haunerschen Kinderspital waren im November 2018 durchschnittlich 45,4 Betten gesperrt. Insgesamt entsprachen die Bettensperrungen im Dr. von Haunerschen Kinderspital im November 2018 25 Prozent.

Aufgeteilt nach Bereichen (45,4 gesperrte Betten = 100 Prozent):

- Neonatologie ~ 6,6 Prozent
- Kinderintensivstation ~ 8,1 Prozent
- Päd. Onkologie ~ 15,4 Prozent
- Päd. Psychosomatik und Psychiatrie ~ 0 Prozent
- Päd. Internistische Betten ~ 50,4 Prozent
- Kinderchirurgische Betten ~ 5,9 Prozent
- Säuglingsstation ~ 13,4 Prozent

Eine Unterscheidung in Verlegungen innerhalb oder außerhalb von München ist leider nicht möglich. Insgesamt wurden im oben genannten Zeitraum 145 Patienten in eine externe Klinik verlegt.

3. a) **Haben Elternvereine wie Kinderkrebshilfe Ebersberg, Paulinchen, SoMa e.V., KEKS e.V. etc. Probleme, ihre chronisch kranken Kinder versorgt zu bekommen?**

Dazu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

Wie das StMWK mitgeteilt hat, hat das Klinikum der Universität München nur einen eingeschränkten Kontakt zu Elternvereinen. Die Situation kann daher nicht objektiv eingeschätzt werden.

- b) **Wie hoch ist der Anteil der Kinder, die unter der unteren Grenzverweildauer aus dem Krankenhaus entlassen werden?**

Im Durchschnitt über alle Kinder unter 16 Jahren sind es am Klinikum der Universität München 23 Prozent.

- c) **Wie häufig waren die einzelnen Kinderkliniken in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) jeweils vom System „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis“ (IVENA) abgemeldet?**

Dazu liegen der Staatsregierung keine Zahlen vor.

4. a) Wie häufig waren alle vier Kinderkliniken (pädiatrisch und kinderchirurgisch aufgeteilt) von IVENA abgemeldet?
 b) Wie häufig waren die Kinderintensivstationen der Kinderkliniken (jeweils einzeln aufgelistet) abgemeldet bei IVENA?
 c) Wie häufig waren alle Kinderintensivstationen der Kinderkliniken gleichzeitig angemeldet bei IVENA?

Zu den Fragen 4a bis 4c liegen der Staatsregierung keine Zahlen vor.

5. a) Wie oft musste die Rettungsleitstelle München in den letzten 12 Monaten (01.11.2017–31.10.2018) eine Zwangsbelegung einer Klinik anordnen?

In dem abgefragten Zeitraum hat die Integrierte Leitstelle (ILS) München 8.762-mal einen Transport in eine Münchner Kinderklinik veranlasst. In 489 Fällen handelte es sich dabei um eine Zwangsbelegung. Ein Transport in die Notfallversorgung einer Münchner Kinderklinik wurde durch die ILS München in diesem Zeitraum 449-mal veranlasst, davon 64-mal als Zwangsbelegung.

- b) Wie hat sich das Einkommen einer Kinderkrankenschwester in den letzten zehn Jahren in München entwickelt?

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Einsatzbereiche und Dienstmodelle ist dies pauschal nicht aussagekräftig zu beantworten. Da es sich um eine reguläre Tarifentwicklung handelt, wurden nachfolgend die Tariftabellen des TV-L Kr. der für Kinderkrankenschwestern relevanten Eingruppierungen eingefügt (Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger – GKP – KR 7a TV-L; GKP auf Intensiv KR 8a TV-L, mit Fachweiterbildung – FWB – auf Intensiv oder Onkologie KR 9a TV-L).

TV-L Kr. 2007						
Entgeltgr.	1	2	3	4	5	6
9a	- €	- €	2.410,00 €	2.495,00 €	2.650,00 €	- €
8a	2.000,00 €	2.130,00 €	2.240,00 €	2.330,00 €	2.495,00 €	2.650,00 €
7a	1.850,00 €	2.000,00 €	2.130,00 €	2.330,00 €	2.430,00 €	2.533,00 €

TV-L Kr. 2018						
Entgeltgr.	1	2	3	4	5	6
9a	- €	- €	3.172,55 €	3.279,70 €	3.461,30 €	3.565,14 €
8a	- €	2.833,23 €	2.964,19 €	3.077,31 €	3.279,70 €	3.461,30 €
7a	- €	2.672,50 €	2.833,23 €	3.077,31 €	3.202,32 €	3.327,32 €

Veränderungsraten TV-L Kr. Von 2007 auf 2018						
Entgeltgr.	1	2	3	4	5	6
9a	-	-	132%	131%	131%	-
8a	-	133%	132%	132%	131%	131%
7a	-	134%	133%	132%	132%	131%

- c) Wie haben sich dazu die Lebenshaltungskosten (gesondert davon die Mieten) in München entwickelt?

Zur Ermittlung der Daten verweisen wir auf die öffentlich zugänglichen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) sowie des Landesamtes für Statistik (www.statistik.bayern.de). Gegebenenfalls könnte hier auch die Landeshauptstadt München aus möglicherweise eigenen Erhebungen Auskunft erteilen.

6. a) Wie hat sich die Anzahl der Pflegekräfte innerhalb der letzten zehn Jahre in den Münchner Kinderkliniken entwickelt (aufgelistet)?

Die nachstehende Tabelle gibt die VK-Entwicklung (VK = Vollkräfte) inkl. Gestellungspersonal nach Zuordnung zum Dr. von Haunerschen Kinderspital wieder. Die Schwankungen erklären sich u. a. über umfangreiche organisatorische Änderungen.

Jahr	Ergebnis
2009	257,97
2010	272,93
2011	348,64
2012	358,17
2013	355,65
2014	391,99
2015	387,97
2016	395,33
2017	390,03
2018	384,54

b) Wie ist der Altersdurchschnitt der in der Pflege arbeitenden Personen in den Kinderkliniken?

Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital:

Jahr	Köpfe	durchschnittliches Alter
2009	362	35,19
2010	459	34,97
2011	478	34,95
2012	488	35,38
2013	506	35,76
2014	542	36,74
2015	547	37,78
2016	559	38,20
2017	550	37,48
2018	558	38,15

c) Wie hoch ist der Krankenstand der in der Pflege arbeitenden Personen in den Kinderkliniken (aufgelistet)?

Die Krankheitsquote liegt in der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital bei 8 Prozent inkl. langzeitkranker Mitarbeiter.

7. a) Was ist die durchschnittliche Dauer des Arbeitsweges für Pflegefachkräfte in München?

Dazu liegen der Staatsregierung keine Zahlen vor.

b) Entspricht die Planung einer neuen universitären Kinderklinik, wie die des „Neuen Hauner“, mit insgesamt zwei OP-Sälen den Ansprüchen einer wachsenden Stadt wie München ab dem Jahre 2026?

Die aktuelle Planung des „Neuen Hauners“ wurde u. a. anhand der folgenden Prämissen erarbeitet:

- Für das geplante Leistungsgeschehen stehen zwei OP-Säle und ein direkt angrenzender Eingriffsraum zur Verfügung.
- Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass Operationen, wie z. B. in der Kinderherzchirurgie, nicht im „Neuen Hauner“, sondern im Operationszentrum am Standort erfolgen. Hierfür sind in der Planung des neuen Herz-Lungen- und Gefäßzentrums auch Intensivbetten für diese Kindereingriffe vorgesehen.
- Die Dimensionierung der OP-Abteilung erfolgt unter der Maßgabe, eine wirtschaftliche Einheit abzubilden. Daher wurde die in der Planung abgebildete Einheit mit zwei OP-Sälen und einem Eingriffsraum als bedarfsgerecht erachtet.

c) Entsprechen die baulichen Gegebenheiten im „Neuen Hauner“ den Anforderungen einer modernen Klinik in Bezug auf Zimmergröße, Personalräume und Datenschutz?

Die gemäß der Raumprogrammierung zur Verfügung stehenden Flächen wurden in mehreren und sehr konstruktiven Abstimmungen mit Nutzervertretern und dem Planungsteam an die Erfordernisse einer modernen Kinderklinik angepasst. Neben einem Musterpatientenzimmer, welches als 1:1-Modell aufgebaut worden ist, wurden auch Anforderungen des Datenschutzes, welche baulich relevant sind, in der Planung berücksichtigt.

Bei der Dimensionierung von Räumen wurde neben der im Raumprogramm genannten Nutzfläche auch überprüft, ob die geltenden Normen und Vorschriften, wie z. B. die Arbeitsstättenrichtlinien, eingehalten werden.

8. a) Wie hoch sind die für das „Neue Hauner“ veranschlagten Kosten (auch in Relation zu kürzlich abgeschlossenen und geplanten Neubauten im In- und Ausland)?

Die Planungen zum Neubau der Haunerschen Kinderklinik dauern an. Der Entwurf mit Kostenberechnung soll Ende dieses Jahres vorgelegt werden zur Genehmigung durch den Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Landtags. Erst dann können belastbare Kosten genannt werden.

b) Wie hat sich die Finanzierung der Universitätskliniken in den letzten zehn Jahren verändert?

Die Finanzierung der Universitätsklinika hat sich in den letzten zehn Jahren nicht verändert. Die Finanzierung der vom Freistaat Bayern als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts betriebenen Universitätsklinika erfolgt nach Maßgabe des Bayerischen Universitätsklinikgesetzes (BayUniKlinG). Danach bestehen unterschiedliche Finanzierungsquellen, da die Universitätsklinika der universitären Forschung und Lehre und dem wissenschaftlichen Fortschritt dienen und daran ausgerichtet Aufgaben der Krankenversorgung wahrnehmen. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Universitätsklinika richten sich nach kaufmännischen Regeln. Während die Aufwendungen in der Krankenversorgung aus den dafür (z.B. von den Krankenkassen) zu erhebenden Entgelten (v. a. aus stationären und ambulanten Krankenhausleistungen und aus Walleistungen) zu decken sind, stellt demgegenüber der Freistaat Bayern für die staatlichen Aufgaben in Forschung und Lehre Mittel in Form von Zuschüssen zur Verfügung. Neben dem staatlichen Zuschuss für Forschung und Lehre und sonstige Trägeraufgaben sowie den damit zusammenhängenden Investitionsförderungsmaßnahmen (u. a. Baumaßnahmen bis 5 Mio. Euro) werden zudem große Baumaßnahmen vom Staat durchgeführt und finanziert, soweit nicht das Universitätsklinikum Bauherr ist. Der staatliche Zuschuss hat sich in der Zeit von 2008 bis 2018 um fast 7 Prozent erhöht.

c) Wie haben sich im Gegensatz zu Frage 8b die Kosten für Arzneimittel, Medizinprodukte, Gehälter der Pflege sowie der Ärzte in den letzten zehn Jahren verändert?

Aufgrund der fehlenden Korrelation zu den Einnahmen (siehe Frage 8 b) wurde davon abgesehen, die Preisentwicklung für die einzelnen Bereiche umfangreich auszuwerten. Zur Beurteilung wären Daten des Statistischen Bundesamtes, der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) oder sonstiger statistischer Institutionen aussagekräftiger.